



Derzeitiges Präsidium des Bundesverbandes:  
Hermann Waldner und Herwig Kollar

# FÜHRUNGSWECHSEL BEIM BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN

Seit November 2016 ist Hermann Waldner Vizepräsident des BVTM. Präsident Müller hat sich mitsamt seinem niedersächsischen Landesverband verabschiedet.

**H**ermann Waldner machte sich Ende 2018 für den Umzug des damaligen BZP von Frankfurt am Main in die Bundeshauptstadt stark. Kurz darauf erfolgte die Einstellung und Einarbeitung des jungen PR-Spezialisten Michael Oppermann. Im März 2019 bekam der Verband seinen heutigen Namen: Bundesverband Taxi und Mietwagen (BVTM).

Im Frühjahr 2019 führte eine Initiative von Waldner und Rechtsanwalt Herwig Kollar sowie vielen Landesverbänden und Mitgliedszentralen zur Forderung nach einer Mindestvorbestellfrist für Mietwagen, um das Taxigewerbe vor unfairem Wettbewerb vor Uber, Free Now & Co. zu schützen.

Spätestens seit dem 10. April 2019 kennt den BVTM auch eine breitere Öffentlichkeit, denn mit dem bundesweiten Aktionstag setzte der Verband ein deutliches Zeichen

gegen die Pläne des Bundesverkehrsministers Scheuer, per Gesetzesnovelle das kriminelle Treiben von Uber & Co. weitgehend zu legalisieren.

## DER UNTERSCHIED ZWISCHEN STADT UND FLÄCHENLAND

Im November 2019 übernahm Michael Oppermann die Geschäftsführung. Gleichzeitig kam Kollar in das Präsidium des Bundesverbands. Der damalige Präsident, Michael Müller, zugleich Vorsitzender der Fachvereinigung Taxi und Mietwagen im Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN), erklärte 2020 für seinen Verband gemeinsam mit drei weiteren Landesverbänden den Austritt aus dem Bundesverband zum Jahresende. Sein Rücktritt als Präsident am 3.12. war somit keine Überraschung.

Welche Hintergründe hat es, dass einige Landesverbände sich abspalten? Die Forderung nach einer Mindestvorbestellfrist für Mietwagen wurde von den Austrittskandidaten abgelehnt. Bei der Frage der Existenzsicherung des Taxigewerbes konnte es nach Waldners Ansicht jedoch keine weichen Kompromisse geben. Die Landesverbände vertreten – gerade in Bundesländern mit großen ländlichen Regionen – auch die Interessen zahlreicher Mietwagenbetriebe, deren Ablehnung einer Mindestbestellfrist die Argumentation der Mehrheit der Mitgliedsverbände im BVTM abgeschwächt hätte.

Gemeinsam mit Geschäftsführer Oppermann leiten jetzt Waldner und Kollar den BVTM. Ein neuer Präsident soll gewählt werden, sobald die Corona-Bedingungen eine Wahl ermöglichen.



Frederik Wilhelmsmeyer



Mesut B. erhielt 5.000 Euro von der Taxisiftung Deutschland.

## TAXISTIFTUNG HILFT

**M**it einem knüppelähnlichen Gegenstand wurde am Abend des 14.11. Mesut B. in der Seydlitzstraße in Moabit auf den Kopf geschlagen, als er in sein Taxi gestiegen war. Als er heftige Gegenwehr durch Tritte leistete und versuchte, zu fliehen, zog der Täter ein Messer und stach mehrmals auf den zweifachen Familienvater ein. Als Zeugen dem lebensgefährlich Verletzten zu Hilfe eilten, flüchtete der Täter ohne Beute.

Als Taxi-Berlin-Chef Hermann Waldner von der Tat erfuhr, regte er Hilfe durch die Taxisiftung Deutschland an. Unter Mitwirkung von Taxi-Times-Redakteur „Simi“ und dem stellvertretenden BVTM-Geschäftsführer Frederik Wilhelmsmeyer wurde für den Kollegen, der noch im künstlichen Koma lag und wegen der Corona-

Regeln nicht einmal von seinen Angehörigen besucht werden durfte, ein Antrag auf Hilfszahlung gestellt.

Die Taxisiftung Deutschland ist dem Bundesverband Taxi und Mietwagen (BVTM) angegliedert. Die gemeinnützige, spendenfinanzierte Stiftung befasst sich mit Sicherheit im Taxi- und Mietwagenverkehr. Im traurigen Rekordjahr 1995 verzeichnete sie bundesweit zehn Tote und 337 Verletzte durch Überfälle. Sie unterstützt Hinterbliebene und in Ausnahmefällen auch überlebende Verbrechenopfer finanziell. Die Stiftung setzt sich für Sicherheitsvorkehrungen in Taxen ein und verweist exemplarisch auf die Bremer Taxiflotte, wo die fast flächendeckende Einführung von Überfallschutzkameras 2008 die Anzahl der Überfälle fast auf null und die Aufklä-

rungsquote auf annähernd 100 Prozent brachte.

Kurz vor Weihnachten überreichte Hermann Waldner für die Taxisiftung Deutschland, zu deren Vorstand er gehört, Schecks mit Hilfszahlungen an zwei Taxikollegen. Mesut B., der das Krankenhaus inzwischen hatte verlassen können, bekam eine Hilfe in Höhe von 5.000 Euro zur Überbrückung seiner Arbeitsunfähigkeit nach der Messerattacke. Ein anderer Kollege, der bei einem Messerangriff erhebliche Schnittverletzungen an der Hand erlitten hatte, erhielt 1.500 Euro. Das Geld wurde im Rahmen einer kleinen Zeremonie im Taxi-Zentrum in der Persiusstraße überreicht. Anschließend fand man sich zum Fototermin vor dem Kundencenter zusammen. ■ ar

Warum sind die „Konkurrenten“ Taxi und Mietwagen überhaupt im selben Verband organisiert? Das liegt daran, dass die beiden Branchen auf dem Land keine Konkurrenten sind, sondern sich häufig ergänzen und manchmal vom selben Unternehmen betrieben werden. In sehr kleinen Gemeinden sind zum Teil nur Mischkonzessionen lukrativ, also Taxi und Mietwagen in einen Fahrzeug, was in größeren Gemeinden nicht zulässig ist.

Nur in Großstädten, wo Milliardenkonzerne wie Uber und Free Now dem Taxi das Geschäft abgraben, wird der Mietwagen als bedrohliche Konkurrenz wahrgenommen. In Berlin kämpft das Taxigewerbe inzwischen gegen bald 5.000 Mietwagen, die zum großen Teil für Uber und/oder Free Now arbeiten. Darunter leiden auch seriöse Mietwagenanbieter.

Seit dem Austritt der drei Landesverbände und Müllers Rücktritt als Präsident kann der Bundesverband entschiedener die Forderung nach einer Mindestbestellfrist für Mietwagen vertreten. Kurz nach Müllers Rücktrittserklärung wurde bekannt, dass er und weitere Vertreter der austretenden Verbände bereits an der Gründung eines Konkurrenz-Verbandes arbeiteten, und das, während er noch amtierender Präsident und die Landesverbände Mitglieder waren. Über dieses Verhalten sind im deutschen Taxigewerbe viele bitter enttäuscht. „Eine solche Spaltung erscheint in existenziell schweren Zeiten so unpassend wie selten zuvor“, so Hermann Waldner.

Mit Waldner und Kollar im Präsidium will der BVTM auch künftig die starke Interessenvertretung des deutschen Taxigewerbes bleiben. ■ ar

### TAXI BERLIN TZB GMBH

Persiusstraße 7, 10245 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 / 690 27 20  
Telefax: +49 (0)30 / 690 27 19  
E-Mail: info@taxi-berlin.de  
www.taxi-berlin.de

Das Kundencenter ist derzeit coronabedingt geschlossen. Verbrauchsmaterialien wie Quittungen etc. sind im Technikcenter Mo-Fr 8-16 Uhr und in der Außenstelle Ruhleben (Freiheit 22, Mo-Fr 9-18 Uhr) erhältlich.

Fahrer- und Unternehmerbetreuung:  
Tel. 20 20 21-130

Geschäftsführer: Hermann Waldner

Presserechtlich verantwortlich für diese Seite: Hermann Waldner  
Redaktion: Axel Rühle (ar)  
Pressekontakt: presse@taxi-berlin.de